

Erfahrungsbericht Joensuu im Frühlingssemester 2020

Ich hatte mich ein wenig spät auf das Frühjahrssemester beworben. Ich bin durch das Nachrückverfahren an meine Wunschuniversität University of Eastern Finland gelangt. Die UEF ist gut organisatorisch aufgestellt und der Anmeldeprozess lief soweit ohne große Probleme. Das Aussuchen der Kurse die man dort belegen möchte war allerdings etwas schwierig und nicht auf den ersten Blick zu finden. Man kann aber über an die zuständigen Person eine Mail schreiben und dort Nachfragen. Eine Antwort bekommt man recht schnell. Vorbereitend hab ich außerdem einen Finnisch Sprachkurs an der Universität zu Köln belegt um gut vorbereitet zu sein. Dieser war zwar hilfreich aber nicht notwendig, da man, wenn man es möchte, auch einen Crashkurs in der finnischen Sprache dort belegen kann. Es gibt dort die Möglichkeit ein Zimmer in den Studentenwohnheimen Elli zu beziehen. Die Universität wird dir einen Link zu Elli schicken, andernfalls kann man Elli auch bei Google suchen. Diese sind nicht teuer, und man hat die Möglichkeit ein möbliertes Zimmer zu bekommen. Internet ist auch möglich anzumieten, ich würde es aber vermeiden weil es andere Alternativen gibt, die praktischer sind. Wenn man aber nicht ins Studentenwohnheim ziehen möchte empfehle ich Facebookgruppen auf denen man mal schauen kann. Es gibt auf Facebook sowieso hilfreiche Gruppen die einen Fragen über die Stadt und das Studium beantworten können.

Da ich erst als Nachrückerin dazugestoßen bin, hab ich das erste Gruppentreffen von allen Erasmus Stipendiaten meiner Fakultät verpasst. Es fand ein weiteres im Oktober statt wo man nochmal alle Fragen stellen konnte die man noch auf der Zunge hatte. Auch Möglichkeiten wie das AuslandsBafög wurden genannt. Es empfiehlt sich, sich auf das AuslandsBafög zu bewerben, da man noch zusätzliches Geld bekommt, was man nicht zurückzahlen muss. Dieses sollte aber ein halbes Jahr bis 3 Monate vor Abreise geschehen, da dieses doch etwas Zeit in Anspruch nimmt.

Man bekommt von der Gastuniversität einen Tutor, eine Tutorin zugeteilt die einen vom Bahnhof Joensuu abholt und auch den Wohnungsschlüssel vom Wohnheim abgeholt. Diese kann man auch im Vorhinein Fragen stellen.

Es empfiehlt sich mit der Bahn von Helsinki nach Joensuu zu fahren. Es gibt eine direkte Verbindung vom Stadtzentrum aus. Wenn man direkt vom Flughafen kommt muss man in Tikkurila einmal umsteigen.

Es ist besser das Bahnticket im Voraus, auf der Website von VR zu buchen, da auch wie bei DB die Tickets teurer werden.

Als das ganze Organisatorische geklärt war kam die pure Vorfreude und auch die Frage, was man alles braucht und mitnehmen sollte. Man braucht definitiv warme Socken, und Thermo Leggings zum drunterziehen. Wenn man eine Skihose hat oder sich eine Leihen kann, würde ich es empfehlen diese auch mit zu nehmen. Ich hab meine damals aber vor Ort bei Lidl gekauft. Diese war für 25 Euro auch recht günstig. Warme Winterschuhe und Fäustlinge wären auch noch ein Muss. In diesem Winter war es allerdings nicht ganz so kalt wie gewöhnlich dennoch war ich froh meine Sachen gehabt zu haben. Wenn man aber Klamotten und Schuhe dort kaufen will ist das auch kein Problem. Zu der Zeit gibt es schon die ersten Winterschlussverkäufe.

Man konnte dort günstig Simkarten erwerben mit denen man entweder einen WLANhotspot einrichten konnte oder einen Portablen Router kaufen. Das kostete nur 20 Euro im Monat.

Die Universität dort war auch sehr organisiert. Die ersten 3 Tage gab die sogenannte orientation week in der Alle weiteren nötigen Schritte erklärt werden. Es haben sich aber auch unterschiedliche Gruppen und organisationen Vorgestellt, wie z.B. ESN und Sykettä. ESN organisiert Reisen nach Lappland, Sankt Petersburg und Stockholm, aber auch andere AKtivistäten wie zum Beispiel Eis schwimmen oder Spieleabende. Es gibt auch ein Sportangebot von Sykettä bei dem man aber Mitglied der Studentenvereinigung sein muss ISYY. Den Betrag kann man vorher via onlinebanking machen oder auch vor ort bar oder mit Karte zahlen. An den Tagen gab es auch die Möglichkeit wenn es notwendig, war für Pfand, das Survival Paket zu ergattern in dem Geschirr, Handtücher und Bettlaken drin war. Ich habe mir direkt am ersten Tag in einem Wohlfahrts Cafe direkt in der Innenstadt ein Fahrrad geliehen was recht günstig war. Reparaturen waren kostenlos. Es war super praktisch ein Fahrrad dort zu haben da man einfach flexibel ist. Da Rad fahren auf Schnee und Eis auch nicht ganz ungefährlich ist, sollte man sich einen Helm z.B. im Second Hand shop kaufen. Wer aber kein Rad fahren möchte kann sich ein Monatsticket für den Bus Kaufen, das aber um de 50 Euro kostet. Bus fahren an sich war recht entspannt, man kann aber nur bar bezahlen und es empfiehlt sich es passend zu haben. Das Studieren war sehr angenehm. Die Stimmung war sehr freundlich und auch die Dozenten haben einem gern alle Fragen beantwortet und wenn es zu Problemen kam, waren sie sehr bemüht, diese auch beantworten zu können. Neben dem Studium gab es auch Möglichkeiten seine Zeit zu gestalten. Karaoke und einige Studentenparties laden dazu ein, andere Austauschstudierende kennen zu lernen. Der nah gelegene Koli Nationalpark lädt zum Schneeschuhwandern, und zum Spa ein. Wegen der Corona Pandemie ist dieses Semester in der hälfte leider abgebrochen worden. Das Studium konnte Online fortgesetzt werden und auch dort war die UEF sehr gut organisatorisch aufgestellt.

Trotz des abrupten Endes hab ich diese Zeit sehr genossen und sehr viel dort gelernt. Man sollte sich nicht von den Temperaturen und der Sprache abschrecken lassen. Finnland hat eine unglaubliche Natur, die Menschen sind nach Eingewöhnung unglaublich hilfsbereit und nett. Es lohnt sich!